

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die History oder Geschicht von der edlen unnd schönen Melusina**

**Thüring <von Ringoltingen>  
Coudrette**

**Frankfurt, 1556**

Wie Vriens und sein Bruder Gyot uber Meer kamen gen Cypern in das  
Koenigreich [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-108784](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108784)

## Die Wunderliche geschicht/

Se nam ein Meer schiff zu Laretschell / vnd ließ  
ihm das nach aller notturf zu rüchren / dasselbe  
ward darnach genant ein Galeen / vnd bestell zu  
seiner farr viel Volck's / besonder die besten auß  
seiner frawen vnd mütterlandt. Nun begert sein  
junger bruder Gyot genant / auch mit im faren /  
wiewoler jünger was denn sein bruder Oriens /  
doch wolt in Oriens lieber haben vnd mit im auß  
fären / denn kein andern seiner brüder. Melusina  
vernam iren fürsatz ehrlich zu sein / vnd frewet  
sich ihres fürnemens / vnd het hoffnung das es zu  
glücklich vnd nach ehren solt ergehn / vnd bega  
bet sie mit Gold vnd silber gar reichlich / sie schiff  
ten also von land / vnd wurffen iren segel mit freu  
den auff. Vnd darnach gar in furgen zelten / da ka  
men sie zu land in dem Königreich zu Cypem.

### Wie Oriens vnd sein Bruder Gyot vber Meer kamen gen Cypem in das Kö nigreich / vnd mit den Heyden strits ten / vnd der gar vieler nider legten.

**S**ie funden daselbst gar Ritterliche aben  
thewr / wenn der König von Cypem / in  
seiner stadt Samagusta / von dem mech  
tigen Heydnischen König Soldan / mehr  
denn mit hundert tausent Heyden belegeret was.  
Nun was also grosser hunger in der vorgenan  
ten Stad Samagusta / das sich der König selbs /  
noch jemandt anders ver sehen mocht / denn das  
sieden Heyden vnder thenig / vnd von dem Christ  
lichen

Von



lichen glau  
doch ein gro  
wer die krafft  
nen nören la  
gar bald v  
nant Samag  
das denn vo  
Die heyden  
vnd desigle  
wacend / Das  
dennoche nit  
den weren. E  
der Christen  
Fussf von de  
befand / da  
len / da mein



## Von der Edlen Melusina.



lichen glauben gettenger mühen werden / das  
doch ein großer jamer gewesen wär / da wät das  
uor die krafft Gottes / der doch die seinen in ket-  
nen nöten lassen wil. Vrtens der vernam die mār  
gar bald vnd richtet sich gegen der stadt hin / ge-  
nant Samagusta / vnd warff da sein paner auff /  
das denn von Seiden gar reichlich gemacht wz /  
Die heyden die wurden der Gestzukunft gewar /  
vnd desgleichen vernamen die so inn der Stadt  
während / das ein frembds Volck kem / die kunden  
dennocht nit gewissen / ob es Christen oder hey-  
den weren. Ra aber der Soldan mit seinem volck  
der Christen so menniglich vnd Ritterliche zu-  
kunft von den Schiffen an das landt zukommen  
befand / da begund er sein Volck zusammen sam-  
len / da metzt der König von Cypren / die heyden  
woltten



## Die Wunderliche geschicht/

wolten ein flucht nemen von der Christen zukunfft  
te wegen / der hieß die inn der Stadt sich zu dem  
streit bereiten / vnd warff sein Paner auff / vnd  
hieß die Trummeter frölich blasen / vnd die thor  
entschliessen / vnd er zoch hin gegen den Heyden /  
vnd ließ die schön Herminam sein Tochter in der  
Stadt / da hub sich da gar ein feindlicher streit /  
weñ die Heyden / als vor steht / mit grosser macht  
da lagen / vnd wurden gar viel frommer Chris-  
ten erschlagen / vnd sehr verwundt / besondert  
ward der König von Cypren leyder von ein Hey-  
den mit einem vergifften gschosß sehr verwundet  
in massen das er befande nicht mit dem leben dar-  
von zukommen / vnd mussten vor stercke vnd gros-  
sem trucken der Heyden / die Cypren mussten wi-  
der mit gewerter hand abziehen / das doch nicht  
on grossen schaden ergienß. Grosse klag hub sich  
von der todten vnd verwundten wegen. Die vor-  
genant Hermina des Königs Tochter / die voll-  
bracht grosse klag vnd jamer on zal / vmb iren lie-  
ben Vatter vnd Herren / wenn sie von ärzten vil  
auch sonst wol verstande / das seins lebens nicht  
mehr mocht gesein / sonder das er sterben / vnd  
von dieser Welt scheiden must / vnd der Wunden  
nicht widerkommen möcht. Nun lassen wir die se-  
mtery des Königs vnd seiner Tochter bleiben  
vnd anstehn / vnd sagen fürbaß von Vrten dem  
Edlen vnd theuren Mann. Der kam mit seinem  
Bruder Gyot / vnd mit ihrem volck / vnd griffen  
die Heyden an mit wehelticher handt / vnd beson-  
der Vrtenß hbt vnd vollbracht da grosse Mann-  
heit /

Von  
keit / we-  
wunder mit  
den darvon  
re sich auch  
vnd auch vi-  
der. Also na-  
we Heyden  
den fanden  
den seiten an  
also sehr das  
vollbringen  
Wie Vrie  
Soldan in d  
Sanagu  
gen





## Von der Edlen Melusina.

hett / wenn er also viel Heyden erschlug vnd verwundet mit seiner hand / das sie grossen erschrecken darvon empfiengen. Sein Bruder Gyot sparet sich auch nicht / wenn er gar mannlich stritt / vnd auch viel der Heyden erschlug vnd verwundet. Also nach gar viel arbeiten / da begundten die Heyden einen andern platz zu streiten suchen / den funden sie gar bald / vnd fiengen auff beyden seiten an mit einander widerumb zu streiten / also sehr das es ein wunder was / das sie es alles vollbringen mochten.

Wie Friens vnd Gyot den König  
Soldan in dem Geläger vor der grossen stad  
Samagusta genant / in Cypren gele-  
gen / im streit erschlugen.

